Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

bl. Halle, 18. Juli.

In unserem Bericht über die Schwurgerichtssitzung vom 4. Juli d. J., in der die Arbeiterfrau Wilhelmine B. von hier wegen Verbrechens gegen § 219 des Reichsstrafgesetzbuches zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde, hatten wir bereits mitgeteilt, daß für sieben als Zeuginnen geladene Frauen und Mädchen das Verfahren gegen die B. demnächst noch vor der Strafkammer ein böses Nachspiel haben werde. Heute standen nun diese sieben, 3 Ehefrauen und 4 Unverheiratete, als Angeklagte vor Gericht. Nach zweistündiger Verhandlung, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, wurden die 23jähr. Schlosserfrau Minna M. und das 20jährige Dienstmädchen Hedwig H. wegen vollendeten Vergehens gegen § 218 des Reichsstrafgesetzbuches zu je 6 Monaten Gefängnis, die 23jährige Arbeiterfrau Anna L. wegen Versuchs und die 37jährige Arbeiterfrau Anna W., die 34jährige Minna S., die 22jährige Anna H. und die 25jährige Helene M. wegen Beihilfe zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Als höchst traurig und zerfahren bezeichnete der Vorsitzende in der Urteilsbegründung die Familienverhältnisse des hiesigen Glasermeisters Ferdinand B. Auf der Anklagebank saßen dessen Söhne, der 23jährige Glaser Ernst B. hier und der 19jährige Glaser Otto B. in Unteröblingen. Sie waren beschuldigt, am 26. März d. J. den eigenen Vater durch Schimpfworte beleidigt und mit einem Spazierstock derart mißhandelt zu haben, daß das Sehvermögen auf dem rechten Auge fast ganz verloren gegangen ist. Die Verhandlung ergab folgendes höchst unerfreuliche Familienbild: Nach den Aussagen der Angeklagten sowie nach den Darlegungen ihres Verteidigers soll ihr Vater, der im 47. Jahren steht, seine Frau sehr unwürdig behandeln und mit einer in seinem Hause eingemieteten Frauensperson zusammen leben. Tatsächlich ist gegen B. das Ehescheidungsverfahren wegen Ehebruchs auf Antrag der Frau bereits eingeleitet. Die Söhne standen in diesem Zwiespalt auf selten der Mutter. Eines Abends erlaubte sich der ältere Sohn Ernst die betreffende Hausbewohnerin, weil sie seine Mutter bei jeder Gelegenheit kränke und verhöhne, mit mehreren kräftigen Schimpfworten zu titulieren. Der Vater stellte ihn deshalb zur Rede und prügelte ihn schließlich trotz seiner 23 Jahre durch — „aber tüchtig", wie er heute selbst eingestand. Ueber die Geschimpfte äußerte der Vater: er habe die Dame einmal kennen gelernt, und seitdem wohne sie in seinem Hause und bezahle die Miete pünktlich. Das Haus sei sein Haus, und er könne darin wohnen lassen, wen er wolle. Seine Frau sei sehr klatschsüchtig; er lebe mit ihr nicht mehr als Ehemann, weil er 16 Kinder von ihr gehabt habe — und was für welche, das sehe man ja an den Kerls auf der Anklagebank. Er nannte seine Söhne noch mehrmals „die Kerle", „die Bengels da", so daß ihm der Vorsitzende eine solche Ausdrucksweise als für den Gerichtssaal unpassend verwies. Nach jener „tüchtigen" Verprügelung des 23jährigen Ernst gebot der erzürnte Vater diesem auch noch, das Haus zu verlassen und anderwärts sein Fortkommen zu suchen. Die Mutter schrieb darauf an ihren damals in Konstanz in Stellung befindlichen jüngeren Sohn Otto einen Brief, in dem sie ihm mitteilte, die Drangsal, die sie ausgestehen habe, sei nicht mehr auszuhalten —; Otto möge doch baldigst kommen und einmal mit dem Vater reden. Der Sohn erfüllte sofort die Bitte der Mutter und fuhr trotz der erheblichen Reisekosten direkt von Konstanz nach Halle. Sein Vater war über die plötzliche Ankunft seines Sohnes sehr verwundert und erklärte, ihn keineswegs in seinem Hause behalten zu wollen. Auf Ottos Bitte, er möge doch lieber die Person aus dem Hause weisen, erwiderte der Vater unwillig: seine Sachen gingen dem Sohne nichts an; wenn seine Söhne Dummheiten machten, so würde er auch nichts danach fragen. Schließlich prügelte er auch diesen 19jährigen Sohn durch, vermaßen, daß die Mutter einen Bekannten zu Hilfe rief. Ohne dessen Dazwischenkunft, so versicherte Otto heute, würde ihn der Vater in Stücke geschlagen haben. Acht Tage nach Ottos Ankunft gab ihm dann der Vater die Weisung, binnen 24 Stunden das Haus zu verlassen; anderenfalls würde er den Krankenwagen bestellen und den Sohn durch diesen aus dem Hause heraus bringen lassen. Otto bat nun seinen Bruder Ernst, am folgenden Tage, dem 26. März, mit ihm gemeinsam den Vater noch einmal zur Rede stellen zu wollen. Gelegentlich dieser Unterredung kam es dann zu der heute unter Anklage stehenden Tat. Die Söhne ließen sich von ihrer Erregung hinreißen, zunächst den Vater zu schimpfen: „Du Lump, du Schuft!" Dann kam Ernst mit dem Vater ins Ringen, und Otto schlug mit seinem Spazierstock auf ihn ein. Ernst will jedoch die meisten Stockhiebe selbst abbekommen haben, nur einer habe den Vater getroffen, und dieser leider gerade ins Auge. Der Vater dagegen versicherte, eine ganze Anzahl Hiebe über den Kopf erhalten zu haben; hätte sein Sohn Ernst ihn nicht so fest gehalten, so würde er sich auf den Otto gestürzt und ihn erwürgt haben. Polizei beendete schließlich die häßliche Szene. Das verletzte Auge hat eine Trübung der Kristalllinse erlitten; doch würde nach dem Gutachten des als Sachverständigen geladenen Dr. Schulze eine Staroperation mit Wahrscheinlichkeit die Sehkraft wieder herstellen. — Der Staatsanwalt beantragte gegen jeden der beiden Angeklagten wegen gefährlicher Körperverletzung 2 Jahre Gefängnis und wegen Beleidigung 3 Monate. — Der Verteidiger entgegnete, die moralische Schuld an dem höchst bedauerlichen Vorfall trage der Vater und nicht die Söhne. Er gehe auf Wegen, die sich mit dem Familiensinn nicht vertrügen, und habe dadurch das Familienband zerstört. — Der Gerichtshof erkannte gegen beide Angeklagte auf je ein Jahr Gefängnis wegen gefährlicher Körperverletzung und je eine Woche wegen Beleidigung. Die Tat sei, weil von den Söhnen gegen den eigenen Vater begangen, an und für sich eine schwere, doch sei das Gericht mit Rücksicht auf die höchst traurigen und zerfahrenen Familienverhältnisse über das Mindeststrafmaß nicht hinausgegangen. Otto B. erklärte in tiefer Erregung, er halte die Strafe für ungerecht, da er sich an dem Vorfall unschuldig fühle.

Jugendliche Bankräuber vor Gericht.

Hg. München, 18. Juli.

Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts München I hatten sich heute wegen eines verwegenen Bankraubversuchs, der stark an die Bankraubtaten während der russischen Revolution erinnerte, zwei Kaufmannslehrlinge aus Leipzig zu verantworten. Die Lektüre von Indianergeschichten und Detektivromanen à la Sherlock Holmes hatten in dem 16jährigen Kaufmannslehrling Wilhelm Theodor Heckarth die Lust zu Abenteuern und den Drang zu großen Taten erweckt. Als er am 29. März d. Js. bei dem Prokuristen der Firma „Ferd. Kutle & Co." in Leipzig, bei der er als Lehrling beschäftigt war, 2000 M. zur Beschaffung eines Zollbetrages erhielt, glaubte er den günstigen Augenblick zur Betätigung seines Tatendranges gekommen. Er suchte seinen gleichgesinnten Freund, den 17jährigen Kaufmannslehrling Otto Winges auf, mit dem er eine Reise zunächst nach München verabredete. Schon am nächsten Morgen dampften sie, nachdem sie sich die nötige Ausrüstung beschafft hatten, bei der natürlich Revolver und Dolche nicht fehlen durften, nach der feuchtfröhlichen Bierstadt München ab, wo sie allsbald das Leben in vollen Zügen zu genießen begannen. Aber die 2000 M. langten nicht weit; in Saus und Braus war das Geld in wenigen Tagen aufgebraucht. Sie kamen nun überein, „durch einen kühnen Handstreich" sich weitere Baarmittel zu verschaffen. Nach längerem Umherspähen wählten sie sich zum Schauplatz ihrer neuen Taten das Bankgeschäft von Mathilde Kapeller in der Briennerstraße aus. Gut bewaffnet, jeder mit scharfgeschliffenem Stilett, Winges mit einem, Heckarth mit zwei scharf geladenen Revolvern, begaben sie sich am 18. Mai vormittags dorthin. Während Heckarth vor der Türe Wache hielt, betrat der andere den Laden und verlangte eine amerikanische Zehndollarnote zu kaufen. Der Prokurist Straßer ließ die Note durch den Kommis Blümel, mit dem er sich allein im Laden befand, aus der Fensteranlage herausholen. Mit einem raschen Griff bemächtigte sich der junge Bürsche der Note und steckte sie in die Westentasche. Dann hielt er dem erschrockenen Prokuristen, ehe dieser noch recht zur Besinnung kommen konnte, den Revolver entgegen. Unter dem Ruf: „Zurück, die Kasse auf oder ich schieße, die Kasse auf oder tot", drängte er den zu Tode erschrockenen Bankbeamten schrittweise nach dem Kassenraum. Zu gleicher Zeit war auch der zweite Räuber in das Bankgeschäft getreten und hatte mit seinem Revolver den Kommis aufs Korn genommen. Der Prokurist Straßer flüchtete auf ein im Kassenraume befindliches Podium und schleuderte von hier, um Passanten aufmerksam zu machen, ein Tintenfaß und ein Wasserglas durch die Fensterscheiben auf die Straße. Tatsächlich bewirkte diese Maßnahme, daß der zufällig vorübergehende Ausläufer Romanowitsch den Laden betrat. Durch das Hinzutreten eines Dritten war aber der Plan der jugendlichen Bankräuber durchkreuzt. Sie suchten jetzt ihr Heil in der Flucht, wurden aber auf der Straße eingeholt und verhaftet. In der heutigen Hauptverhandlung legten sie ein reumütiges Geständnis ab. Winges erhielt 3½ Jahre, Heckarth 1 Jahr 10 Monate Gefängnis.

Bilzbrause — alkoholhaltig.

Vor dem Wiener Schwurgericht hatte sich der Generalagent des Handels mit alkoholfreier Bilzseele in Oesterreich wegen Betrugs zu verantworten. Ueber den sehr interessanten Prozeß schreibt die in Wien erscheinende „Allg. Gastg.-Ztg." u. a. folgendes: „Der gegen den Generalagenten des Handels mit „alkoholfreier Bilzseele" in Oesterreich vor dem Wiener Schwurgericht durchgeführte Betrugsprozeß hat mit der Freisprechung des Angeklagten geendet, allerdings unter Umständen, die ihm wenig Ursache bieten, mit diesem Ergebnis zu prunken. Sehr interessant ist das Gutachten der gerichtlich beeideten Sachverständigen über die Zusammensetzung der angeblich „alkoholfreien Bilzseele". Im Gegensatz zu den geheimnisvollen Andeutungen des Angeklagten und des als Zeugen vorgeladenen Erzeugers dieses sonderbaren Stoffes, wonach er aus 10 Proz. Zitronensaft und 10 Proz. vom Saft einer nicht genannten frischen Frucht bestände, die nur Anfang Juli erhältlich wäre, sagte nämlich der Sachverständige, Herr Oberinspektor Schacherl der Wiener Lebensmitteluntersuchungsstation, die famose „Bilzseele" enthalte absolut keine Fruchtsäfte, sondern sei eine alkoholische Lösung von Weinsteinsäure, verzuckert mit Orangeblütenwasser oder Orangeblütenöl. Und auf die Frage eines Geschworenen, ob keine Zitronensäure darin gefunden worden sei, wovon ja 10 Prozent vorhanden sein sollen, entgegnete der Sachverständige mit starker Betonung: „Nein, absolut nicht." Der Staatsanwalt fragte ihn, ob es möglich sei, „Bilzseele" ins Ungemessene zu erzeugen, und Herr Schacherl antwortete: „Soviel Weinsteinsäure am Markt ist." Weinsteinsäure in Spiritus gelöst nebst einem Zusatz von Orangeblütenöl: das ist das große Geheimnis der „alkoholfreien (!!) Bilzseele."

Danzig, 19. Juli. Vor dem Kriegsgericht der 16. Division in Danzig begann gestern die Verhandlung gegen den Leutnant und Regimentsadjutanten bei den 10. Dragonern Bewelit wegen fahrlässiger Tötung. Er hatte, wie seinerzeit berichtet, am 31. Mai d. Js. bei seinem Schwager, Baron v. Pitch auf Wobensin in Pommern, auf einem abendlichen Pirschgang den Eigentümer Radtke versehentlich erschossen. Der Vertreter der Anklage beantragte 14 Tage Gefängnis. Der Gerichtshof beschloß nochmals eine Lokalbesichtigung vorzunehmen.

Provinzialnachrichten.

* **Merseburg**, 18. Juli. [Der schon oft gerügten Unsitte,] Feuer mit Petroleum anzumachen, ist hier ein blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen. Die achtjährige Tochter des Arbeiters Schröter wollte in Abwesenheit der Eltern, die sich auf Arbeit befanden, gegen Abend Feuer anmachen und, um dies schneller zu bewerkstelligen, goß sie Petroleum in das nur glimmende Feuer. Die gefüllte Kanne explodierte und sofort stand das Bedauernswerte Mädchen vollständig in Flammen. Hausbewohner, die den Rauch aus der Wohnung dringen sahen, wurden erst dadurch auf das schreckliche Unglück aufmerksam. Sie eilten sogleich in die im Dachgeschoß befindliche Wohnung und löschten die verzehrenden Flammen an dem bereits am ganzen Körper verbrannten Mädchen. Aerztliche Hilfe war bald zur Stelle und sorgte für Linderung der gräßlichen Schmerzen der Unglücklichen. Später wurde sie mittels Krankenkorbes in das städtische Krankenhaus geschafft. Eine Rettung war aber leider nicht möglich. Am Dienstag vormittag starb das Mädchen an den erlittenen Brandwunden.

* **Quedlinburg**, 18. Juli. [Entwichen] ist aus dem Hofe des Amtsgerichtsgefängnisses ein Mitglied der dieser Tage festgenommenen Einbrecherbande, als es spazieren geführt wurde. Der Mensch stieß plötzlich den Wärter beiseite, schwang sich auf die Mauer und entkam. Er ist bisher noch nicht ergriffen.

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde: Dem Rittergutsbesitzer, Landrat a. D. v. Kotze auf Klein-Oschersleben im Kreise Wanzleben der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse; dem Beigeordneten, Landwirt Wilhelm Hunger zu Bielerode im Kreise Grafschaft Hohenstein und dem bisherigen Standesbeamten Christian Rotblotz zu Magdeburg der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse; dem früheren Maschinenmeister, jetzigen Hilfsportier Georg Wagner zu Erfurt das Allgemeine Ehrenzeichen.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirke des IV. Armee-Korps.] 1. Oktober 1906: Artern, Magistrat, Feldhüter (während des Winters anderweite Beschäftigung in der städtischen Verwaltung nach Anweisung des Magistrats); auf Kündigung; 730 M. Gehalt und 60 M. Wohnungsgeldzuschuß jährlich; die Stelle ist pensionsberechtigt, die anstellungsfähige Militärdienstzeit wird bei der Pensionsfestsetzung angerechnet; Wiedereintritt 1. September 1906. — 1. Oktober 1906: Hecklingen (Anhalt), Schulvorstand, Schuldiener an der Volksschule; Anstellung erfolgt in widerruflicher Weise; 720 M. Gehalt und freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung; Meldung bis 25. Juli d. J. — 1. Oktober 1906: Möckern, Kreis Jerichow I, Magistrat, Polizeisergeant und Amtsdiener; Bewerber muß Inhaber des Zivilversorgungsscheins und mindestens 1,70 m groß sein; Probezeit sechs Monate; auf Lebenszeit; 900 M. Gehalt und freie Dienstwohnung oder 100 M. Mietsentschädigung sowie 50 M. Kleidergeldzuschuß jährlich, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um je 50 M. bis zum Höchstgehalt von 1100 M.; die Stelle ist pensionsberechtigt; Meldefrist bis 25. Juli d. J. — Osterwieck a. H., Osterwieck-Wasserleburger Eisenbahn-Aktiengesellschaft, Stationsdiätar; Bewerber muß den Anforderungen unter C 18 der Bestimmungen über die Besoldung der Eisenbahnbetriebs- und Polizeibeamten vom 1. Mai 1906 genügen; Probezeit sechs Monate; auf Kündigung; 900 M. Kaution, die allsbald geleistet werden muß; 900 M. Gehalt pro Jahr, abzüglich Kranken- und Invalidenbeiträge.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirke des XI. Armee-Korps.] 1. September 1906: Kassel, Königliche Eisenbahndirektion, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, 10 Unterwärter für den Weichensteller-Dienst; Bewerber dürfen das vierzigste Lebensjahr nicht überschritten haben und müssen ein ausreichendes Hör-, Seh- und Farbenunterscheidungsvermögen besitzen; Probezeit sechs Monate, nach deren Ablauf die Anstellung als etatsmäßiger Weichensteller abgelegt werden muß; nach bestandener Prüfung auf einmonatige Kündigung, zunächst je 900 M. diätarische Jahresbesoldung, bei der Anstellung als etatsmäßiger Weichensteller 900 M. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß jährlich 108 bis 360 M. oder Dienstwohnung, das Jahresgehalt der etatsmäßigen Weichensteller steigt von 900 bis 1400 M.; auch kann, das Bestehen der vorgeschriebenen weiteren Prüfung vorausgesetzt, die Beförderung zum Weichensteller 1. Klasse mit 1200 bis 1600 M. Jahresgehalt und jährlich 108 bis 360 M. Wohnungsgeldzuschuß erfolgen; der Bewerbung sind beizufügen: ein beantwortetes Fragebogen, ein von einem Bahnarzt der Staatseisenbahnverwaltung oder von einem Staatsmedizinalbeamten ausgestelltes Zeugnis und die im Fragebogen bezeichneten Ausweise, Vordrucke zum Fragebogen und zum ärztlichen Zeugnis sind vom Zentralbureau der Königlichen Eisenbahndirektion zu erbitten. — 1. September 1906: Eisenach, Vorstand der Residenzstadt, Schutzmann; Bewerber müssen mindestens 1,66 m groß sein; Probezeit drei Monate; auf Kündigung; 1100 M. Anfangsgehalt mit Pensionsberechtigung, ferner 90 M. Kleidergelder und 40 M. Nebengebühren, das Gehalt steigt nach 14jähriger Dienstzeit bis auf 1700 M. jährlich; dem Gewerbungsgesuche sind beizufügen: selbstgefertigter und geschriebener Lebenslauf, Militärpapiere und ärztliches Zeugnisse über körperliche Dienstfähigkeit; Meldungen bis 15. August d. J. — 1. Oktober 1906: Erfurt, Magistrat, Polizeisergeant; Bewerber muß Unteroffizierlebensgrad besitzen, mindestens 1,70 m groß und darf nicht unter 25 Jahre alt sein; Probezeit sechs Monate unter Gewährung des vollen Stellengehalts; auf Kündigung und nach Zurücklegung einer fünfjährigen, tadelfreien Dienstzeit im Dienste der Stadt und Vollendung des 30. Lebensjahres auf Lebenszeit; 1450 M. Gehalt und freie Dienstkleidung, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um je 65 M. bis zum Höchstgehalt von 1840 M.; die Stelle ist pensionsberechtigt, die Beiträge zur Witwen- und Waisenkasse sind zu zahlen. — 1. September 1906: Hildburghausen, Kreisvorstand, Gehilfe der Kreiskommunalkasse; Probezeit sechs Monate; auf dreimonatige Kündigung; 900 M. Gehalt jährlich; ob die Stelle pensionsberechtigt ist, wird noch festgestellt werden. — 1. November 1906: Stützerbach (Thür.), Kaiserliches Postamt, Postschaffner; Probezeit sechs Monate; zunächst auf dreimonatige Kündigung, später auf Lebenszeit; 900 M. Gehalt und 108 M. Wohnungsgeldzuschuß jährlich, das Gehalt steigt bis 1500 M. jährlich; Bewerbungen sind an die Kaiserliche Oberpostdirektion in Erfurt zu richten. — Im Bezirke der Kaiserlichen Oberpostdirektion Kassel, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Postschaffner; Probezeit sechs Monate; zunächst auf dreimonatige Kündigung, später auf Lebenszeit; 900 M. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß sowie unter Umständen die für den Ort festgesetzte Teuerungszulage, das Gehalt steigt bis 1500 M. jährlich; Bewerbungen sind an die Kaiserliche Oberpostdirektion in Kassel zu richten.

---

* **Nienburg a. S.**, 18. Juli. [Von einem schweren Lastwagen überfahren] wurde in der Johannisstraße ein etwa dreijähriges Mädchen aus Leipzig, das sich zur Kräftigung bei seinen Verwandten hier befindet. Der Wagen ging über Oberschenkel und Unterleib hinweg, die vollständig zerquetscht wurden. Dem Anscheine nach ist dem Führer des Wagens keine Schuld zuzumessen.

* **Braunschweig**, 18. Juli. [Schwerer Unglücksfall.] Dem Bahnmeister Jendricke der Braunschweig-Schöninger Bahn wurden gestern nachmittag bei der Schapen bebe Beine abgefahren. J. wollte den bereits in der Fahrt begriffenen Zug besteigen, glitt aus und kam dadurch unter die Räder des Zuges. Schwerverletzt wurde der erst 28 Jahre alte Beamte dem hiesigen herzogl. Krankenhause zugeführt, wo er bald darauf gestorben ist.

* **Braunschweig**, 18. Juli. [Selbstmörder.] Im Bürgerpark wurde heute früh die Leiche eines bis jetzt unbekannten Mannes gefunden, der sich an einem Baume erhängt hatte. In der Tasche des Selbstmörders fand man eine „Urlaubskarte", lautend auf den Namen Eduard Garbe, ausgestellt vom „Frauenkomitee Schöppenstedt — offenbar ein Scherz.

Sport-Zeitung.

Kraftfahrwesen.

Bei der westdeutschen Tourenpreisfahrt. Wie schon gemeldet, errang Frau Heinrich Opel mit ihrem 20 HP-Wagen den ersten Preis von 3000 M., sowie den ersten Damenpreis im Werte von 1000 M. Von sechszehn insgesamt preisberechtigten Wagen liefen vierzehn auf Kontinental-Gleitschutz-Pneumatic, darunter die ersten sieben. — Gegen die Preisverteilung der deutschen Tourenpreisfahrt beschloß eine stark besuchte Protestversammlung entschiedenen Einspruch einzulegen. Große Erregung zeigte sich besonders wegen der Heimlichkeit des Verfahrens, dessen Material niemand kennt. — Bei der westdeutschen Tourenfahrt ist, der „Frkf. Ztg." zufolge, dicht hinter Göttingen Willy Vogel aus Frankfurt mit seinem Adler-Wagen verunglückt. Das Automobil überfuhr einen Droschkenkutscher, der vor dem Wagen über die Straße sprang. Die leerstehende Droschke wurde zertrümmert. Das Automobil zerschellte an einem Baum. Herr Vogel und eine Dame wurden aus dem Wagen geschleudert und mit dem Kutscher in die Klinik gebracht. Der Kutscher hatte einen Beinbruch erlitten. — Heinrich Opel überfuhr bei der Durchfahrt in Göttingen den Gerichtssekretär Wasmuth, der einen Arm- und Beinbruch erlitt. Opel soll keine Schuld treffen.

Neue Motorradfahrt-Konkurrenz.

Chemnitz, 18. Juli. Die Deutsche Motorrad-Vereinigung will im nächsten Monat eine dreitägige Zuverlässigkeitsfahrt, die, genau wie bei der Herkomer-Konkurrenz, auf die Ausprobierung der Maschinen gerichtet sein wird, mit Start und Ziel Chemnitz veranstalten. Für den ersten Tag ist die Tour Chemnitz-Breslau, für den zweiten Breslau-Berlin und für den dritten Berlin-Chemnitz in Aussicht genommen.

Pferdesport.

Das Pferderennen des Sächsisch-Thüringischen Reitervereins findet diesmal nicht in Obernaundorfer Flur, sondern auf dem kleinen Lößnitzer Heger, bei der Militärschwimmanstalt, statt. Es wird am 29. d. abgehalten.

15. Deutsches Bundesschießen.

Prinz Ludwig von Bayern hat sich am Mittwoch den ganzen Tag am aktiven Schießen beteiligt und auch gute Resultate erzielt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

20. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, normal warm. Regenschauer.
21. Juli: Wolkig, teils heiter, meist trocken. Strichregen.
22. Juli: Teils heiter, teils bedeckt, Strichregen, mäßig warm.
23. Juli: Veränderlich, lebhafte, kühle Westwinde.
24. Juli: Abwechselnd, Regenfälle, starker, kühler Wind.
25. Juli: Wenig verändert, windig, Strichregen, kühl.

Meteorologische Station zu Halle.

	18. Juli 9 Uhr abends	19. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	752,8	751,5
Thermometer Celsius	21,2	13,4
Rel. Feuchtigkeit	62 %	81 %
Wind	SO 1	S 1

Maximum der Temperatur am 18. Juli: 28,7 ° C.
Minimum in der Nacht vom 18. zum 19. Juli: 16,3° C.
Niederschläge am 19. Juli 7 Uhr morgens: 0,0 mm.
Florabad. Wasserwärme der Saale vom 19. Juli morgens: 20 ° C.

Beschwerden

über **unpünktliche Zustellung** der **„Saale-Zeitung"** bitten wir direkt bei unserer Hauptgeschäftsstelle Gr. Brauhausstraße Nr. 17 schriftlich oder mündlich anzubringen, damit für sofortige **Abhilfe Sorge** getragen werden kann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060719049/fragment/page=0001

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Juli.

Hotel Stadt Hamburg. Praktische Aerzte: Max Endlich aus Unterfiemen, Dr. Rothmaler aus Gerbstädt. Pfarrer Bauschalg a. Bombach. Frau Brehms u. Söhne aus München. Generalobersarzt Dr. Meyer und Frau a. Halle. Frau Zivil-Ingenieur Baerll aus Hannover. Frau Reg.-Rat Bornhard aus Stolp. Frau Geh. Reg.-Rat Grawert aus Stolp. Bankier Boer aus Berlin. Kaufleute: Ernst Schade a. Teplitz. E. Taubmann aus Heida. Reinhard Schumann aus Göhnitz. Rubach aus Görlitz. Dörrer a. Bibingen. Willy Beetz. August Willy Beetz. H. Delhaes. Sally Cahen a. Aachen. Max Schütze a. Limbach. Julius Rosenmeyer a. Dresden. Carl Möller. Gantzer aus Hamburg. R. Merkel aus Falkenstein, Max Polz, E. Saalmann, Max Glaser aus Berlin.

Grand Hotel Bergeş vormals Bode. Oberst und Regiments-Kommandeur von Schlabendorff und Frau a. Cassel. Oberstleutnant Freiherr von Rödet und Familie a. Marburg. Justiz-Rat Lehsmann a. Oppeln. Landwirt Oswald Fiebig a. Cöthen. Ingenieure: Jinnobon aus Berlin, C. Deilmann a. Dortmund. Dr. med.: Heinrich u. Frau a. Wilmisser. Hubert Goder a. Frau a. Lissa. Posen. Dr. jur. Karl Becker a. Crefeld. Rentiers: Charles Ringer a. Paris. R. Markwald a. Berlin. Schoellkopf und Frau a. New-York. Generaldirektor Graefner und Familie a. Stahfurt. Chemiker Dr. Kluge a. Blankenburg. Pastor Jantzen u. Frau a. Gyentofte aus Dänemark. Leutnant Frhr. v. d. Borch a. Quedlinburg. Frau Rentier Deppe a. Hamburg. Amtsrat O. Fessel a. Ballenstedt. Regierungs-Rat Dr. Glaser a. Magdeburg. Kaufleute: Petersen aus Hamburg. Ernst Michelsohn a. Breslau. F. Kastenina a. Bremen. von Geldern a. Düsseldorf. Haferburg a. Leipzig. H. Blume u. Frau a. Görlitz. Rich. Wokerstein a. Königsberg. Max Hindorf a. Magdeburg. Henry van Berge Bussels und Frau aus New-York. Sigmund Landsky. B. Feldstein. Moritz Hahn. Bodwinkel aus Berlin.

Hotel Kronprinz. Exzellenz General von Jacobi aus Berlin. Superintendent Petrich a. Garz a. O. Pastoren: Strümpfel a. Sachsendurg. Paetz a. Derenburg. Brovitsch u. Familie a. Krossen. Amtsgerichtsrat Hefster aus Polzin. Professor Rarso a. Budapest. Ungarn. Oberrealschullehrer: Koczoab. Horvath aus Budapest. Ungarn. Oberlehrer Szabidr aus Győr. Ungarn. Diakonissinnen: Ilyatel a. Neuendettelsau, Käthe a. Steinach. Student Eckel a. Hannover. Malermeister Jahn und Sohn aus Pretitz a. Elbe. Bergfaktor Martin und Frau a. Stahfurt. Pfarrvikar Beyer aus Camenz, Schlesien. stud. theol. Fischer a. Wichmitz b. Berlin. stud. phil. Schmidt aus Berlin. Arzt Dr. Jacobi aus Berlin. Kaufleute: Schirrmacher aus Dresden, Schönemann aus Naumburg a. S.

Im Nordviertel von Halle helle **Arbeitsräume,** für rub. ruhb. Fabrikationsbetr. sof. od. sp. ev. m. Wohn. zu verpacht. Stille Lage. nicht ausgesicht. Offerten u. **B. m. 7848** an **Rud. Mosse, Halle.**

□ **Leipzigerstr. 70|1, III. Et.,** **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche u. Zubehör, p. 1.10.06. Näh. im **Bankkontor.**

Gr. Ulrichstr. 9

ist die **II. Wohnetage,** 5 Zimmer 2c., für 700 Mk. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Merseburgerstraße 3a.

□ **Burgstr. 48** 4 Zim., Mädchenk. Speisekam., Bad, Küche, Balkon, Zubeh., **1./10.** zu verm. Näh. Ulestr. 3 i. Bureau.

Robert Franzstr. 1c herrschaftl. **III. Et.,** 650 ℳ. zu rub. Leute. Näh. daselbst im Zigarrengeschäft.

Mitte der Stadt, □ **Brüderstr. 11, II,** 3 ger. Wohn., 4 Z., Zub., 1./10. od. sp., 600 ℳ Näh. II. Et.

□ **Königstr. 19, I, herrsch. Wohn.,** 8 Zimmer, Veranda, Küche mit reichlichem Zub., Bad, Gas, per 1. Okt. **zu vermieten.** Näheres daselbst.

Kirchnerstr. 1

halbe 1. Etage, 5 Zimm. u. Küche, Zub., auch für Bureauzwecke passend, 1. Oktober **zu vermieten.** Preis 650 Mark.

Täglich 30 Mark und mehr

können **Herren** und **Damen** jeden Standes verdienen durch den Verkauf von Artikeln, welche in Deutschland noch Konkurrenzlos dastehen. Auskunft und Muster gratis und franko durch

Gg. Beck,
Boîte Postale 270, Paris.

Arbeitsnachweisstelle
des Arbeitgeber-Verbandes für das Transportgewerbe
Am Güterbahnhof 3
bei **G. Reuter,** **Halle a/S.**
Fernsprecher Nr. 728.
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für Kutscher, Arbeiter, Packer 2c.

3—20 Mk. tägl. kann. Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näh. **Erwerbscentrale in Frankfurt a/M.**

Eine Samenzüchterei in einer größ. Stadt sucht einen mit der doppelten Buchführung genau vertrauten **Buchhalter.** Spezialkenntnisse sind nicht erforderlich, Erfahrung in der doppelt. landwirtschaftl. Buchführung und im Saatgetreidegeschäft erwünscht. Antritt spätestens 1. Oktober cr. Offerten unter Beifügung der Zeugnisabschr. und Angaben der Gehaltsansprr. sub **7519 L.** an die Exped. d. Ztg.

Intelligenter kaufmänn. Beamter, 36 J. alt, mit bestem Erfolg in beden. Geschäften der Eisenbranche tätig gewesen, seit langen Jahren auf großem rheinischen Werk der Metallindustrie in einträglicher, umgekündigter Stellung, sucht infolge Familien-Verhältnissen in oder nahe Halle Lebensstell. Suchender besitzt vielseitige, kaufmännische Erfahrungen, rasche Auffassungsgabe, ist perfekter Buchhalter, gewandter Korrespondent, selbständiger, zuverlässiger Arbeiter und kautionsfähig. Gefl. Anerbieten unter **B. f. 7865** an **Rud. Mosse, Halle.**

Tüchtige Steinsetzer
gesucht **Leipzig, Sedanstr. 23.**
J. H. Hofmann, Steinsetzmeister.

Tüchtige Dreher
stellt sofort ein
Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Dienstmädchen sofort gesucht. **Fr. Lücke,** Bismarckstr. 4, III.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 1. bis 15. Juli 1906 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

1 Nickelklemmer mit Futteral, 1 goldene Damenuhr, einige photographische Platten, 1 silberne Herrenuhr ohne Kette, Schlüssel, Portemonnaies mit Inhalt, 1 Geldstück, 1 verstilbertes Kettenarmband, 1 Regenschirm, 1 Damenschirm, 1 goldenes Medaillon mit 2 Photographien, 1 Holzlitze, enthaltend Drahtwaren, 1 silberne Zylinderuhr mit Goldrand, 1 goldener Klemmer, 1 Geigenkasten mit Geige.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 Lederportemonnaie mit 10 Mk. Inhalt, 1 vergoldetes Armband, 1 goldener Klemmer mit 1 Stück Gummischnur, 1 goldene Damenuhr ohne Glas mit Sicherlette, ohne Keller, 1 goldenes Damenuhr ohne Kette Nr. 65735, verschiedene Legitimationspapiere, 1 schwarzseidener Damenschirm mit Streifen und bunter Kante in Futteral mit Quaste, 1 schwarzer Damenregenschirm mit grau gebeizter Krücke, 1 Portemonnaie mit 50 Mk. in Gold, 1 goldene Damenuhr ohne Kette, 1 Granatarmband, 1 Portemonnaie mit ca. 30 Mk. Inhalt, 1 schwarze Damenuhr mit kleiner Kette, 1 goldenes Herrenarmband, verschiedene Schriftstücke, 1 Herrenuhr-Schirmkrücke, 1 silberne Nadel, 1 Reinleiseder in Etui mit roter Seide ausgeschlagen, mit Riemen, 1 goldenes Armband, ziseliert, 1 schwarzes Ledertäschchen mit Schlüssel, Taschentuch, Portemonnaie mit 7 Mk. Inhalt, 1 schwarzes Portemonnaie mit 110—111 Mk. Inhalt, 4 Stück schwarze Seide, 1 goldene Damenuhr, 1 grünliches Damenportemonnaie mit ca. 33 Mk., 1 Pofichen, 1 silberne Damenuhr mit Goldrand, 1 photographischer Apparat, 1 Portemonnaie von Eidechsenleder, 59 bis 60 Mk. Inhalt, 1 Kalender von 1881 und 1 Schlüssel, 1 verschlungene goldene Brosche, 1 Uhrgehänge aus Tula mit Medaillon, 1 Weißzeugkreuz, 1 weißes Taschentuch mit eingebundenen 4 Mk., 1 schwarzer Stock mit silberner Krücke, gez. F. S. 26. 6 06. 1 goldene Damenuhr mit gelber Kette und Quasten, 1 blaues Lederportemonnaie mit 10—11 Mk. Inhalt, 1 schwarzes Lederportemonnaie mit 20,48 Mk. Inhalt und Versicherungsmarken der Viktoria, 1 schwarzes Seehund-Lederportemonnaie mit 100—101 Mk. Inhalt, 1 Radfahrkarte, 1 dunkelbraunes Sportportemonnaie mit ca. 40—45 Mk. Inhalt und Radmitmarke, 1 schwarzer Lederaktrel mit Stahlschnalle.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten 12 Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 83 der Ministerial-Dienstanweisung, betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899, verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im **Polizei-Sekretariat IV, Schmeerstraße 1, II, Zimmer Nr. 11,** erteilt.

Halle a/S., den 16. Juli 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Erweiterungsarbeiten in unserer Verteilungsstation unter dem Marktplatz muß die **Stromzuführung** im Gleichstromnetz **am Sonntag den 22. Juli 1906 von vormittags 7 bis nachmittags 3 Uhr**

unterbrochen werden.

Halle a. S., den 18. Juli 1906.

Die Verwaltung des städtischen Elektrizitätswerkes.

Bekanntmachung.

Der Verteilungsplan der im Jagdbezirk Halle-Giebichenstein im Pachtjahre 1. Februar 1906/07 eingegangenen **Jagdpachtgelder** liegt in der Zeit **vom 18. bis 31. Juli d. Js.**

zur Einsicht der Jagdgenossen im Bureau für städtisches Grundeigentum — Rathausstraße 19, Zimmer 61 — aus.

Einsprüche gegen den Verteilungsplan sind binnen zwei Wochen nach Beendigung der Auslegung bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher zulässig.

Halle a. S., den 12. Juli 1906.

Der Jagdvorsteher. Rive, Erster Bürgermeister.

Justizbau Halle a. S. (Strafgericht.)

Die Verdingung folgender Bauarbeiten und Lieferungen wird hiermit öffentlich ausgeschrieben.

Für 1. **Kies,**
2. **Portland-Zement,** in 3 Losen getrennt oder zusammen,
3. **Sand,**
4. **Verblendbruchsteine,**
5. **Wasserkalk.**

Das Grundmauerwerk soll bis Ende September d. Js., der Rohbau im Frühjahr 1907 fertiggestellt werden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am **1. August d. J., vormittags** zu 1. **10 Uhr,** zu 2. **10½ Uhr,** zu 3. **11 Uhr,** zu 4. **11½ Uhr,** zu 5. **12 Uhr** in der Baustube auf dem großen Hofe des Zivilgerichts (Poststr. 13—17). Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Die Unterlagen sind an der bezeichneten Dienststelle einzusehen und können von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,75 Mark (nicht in Briefmarken) für jede Lieferung — soweit der Vorrat reicht — bezogen werden.

Halle a/S., den 17. Juli 1906.

Der Königliche Landesbauinspektor. Illert.

4 Läden

mit, 1 ohne Straßenfront, **2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schaufenster, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln,** große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der **Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten.**

Näheres **Große Brauhausstraße 17** im **Druckerei-Kontor.**

Mühlweg 21 herrschaftliche I. Etage mit 2 Balkons u. allem Komfort 1. Oktober oder früher.

Leipzigerstraße 85, I. Etage,

6 Zimmer, 2 Kammern, Zentralheizung, Gas, Elektrisch Licht, per 1. Oktober **zu vermieten.** Näheres **Krause, Königstraße 85.**

Hochherrschaftl. Wohnung, II. Etage,

8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per sof. od. später zu vermieten Delitzscherstr. 12/13. Zu erfr. im Kontor.

Kleine Anzeigen.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Offene Stellen

Männliche.

Für ein größeres Geschäft wird eine zuverlässige, tüchtige Schreibkraft per 1. Oktober cr. gesucht. Stellung dauernd. Werkstelle Bewerber bevorzugt. Gefällige Offerten sub Chiffre **7518 K.** an die Exped. erbeten.

Schlossergesellen
stellt in dauernde Arbeit ein **Bondrau,** Schlosserei, Gatterstedt.

Jüngeren Schmiedegesellen,
der beschlagen kann, sucht sofort bei hohem Lohn **W. Deparade,** Wörmlitz a. S.

1 tüchtig. Schmiedegesellen
stellt sofort ein **Koch,** Wesenitz, Post Döllnitz.

Tüchtige Steinsetzer
sucht sofort **Kohlberg,** Thalsdorf bei Querfurt. c

2—3 Dachdeckergehilfen
nach Klosterrode bei Blankenheim sofort gesucht. Stundenlohn 45 ₰. Zu melden beim Dachdeckermstr. **Karl Herrmann I.** c

2 jung. Bäckergesellen
zum 22. d. M. gesucht. **Paul Gneist,** Vordermühle, Aschersleben.

Tücht. Schuhmachergesellen
stellt bei dauernder Arbeit ein **R. Conrad,** Gerbstädt. z

14 junge Kellner,
10 ledige Kutscher, 22 junge Hausdiener, 35 Hausburschen
erhalten zu sofort und später nach hier und auswärts gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstraße 3. Telephon 2233. Vermittlungsgebühr sehr gering!

3 solide Arbeiter,
ledig, finden sofort dauernde Beschäftigung **Papierfabrik Leutenberg** in Thüringen.

Tuche
zum sofortigen Anstellt einen zuverlässigen, mit guten Zeugnissen versehenen Schäfer. Zu melden **Fz. Meinhardt,** Göttnitz bei Stumsdorf. c

Suche zum 15. August
ledigen Hofmeister, welcher mit arbeiten muß. Gehalt 400 Mark. **Pfeifer.** Lachstedt bei Stadtsulza.

1 jung. led. Pferdeknecht
und **1 junger lediger Hofknecht** erhalten bei einem Herrn kostenfrei Stelle durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3.**

Bis 360 Mark Lohn:
Knechte, Burschen, Mädchen für Stadt und Land erhalten bei hohem Lohn und 5 Mark Miet-geld sofort kostenfrei gute Stellen. Stellenauswahl, nahe und weit. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Ledigen Knecht
sucht König, Helmsdorf bei Gerbstädt. c

Weibliche.

Stellenvermittlung
für Direktricen, Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen und Lehrmädchen wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. **Kaufm. Verein** für weibl. Angestellte, Gr. Ulrichstraße 16, Eing. Bölbergasse.

Suche per sofort
ein junges Mädchen, welches schneidern kann. Offerten unter **Z. 0467** an die Expedition. z

Dauernd gesucht
zum 1. Oktober eine Privatpflegerin (Wärterin nicht ausgeschlossen) für eine gichtkranke Dame und zu ihrer Bedienung. Näheres bei Frau **A. Gebers,** Suderode a. Harz.

1 zuverlässige Kinderfrau
oder ein älteres Kindermädchen wird zum 1. August 1906 bei gutem Lohn gesucht. Frau Oberförster Zuckschwerdt, Pforta bei Naumburg a. S. c

Suche als Mamsell
ein nicht zu junges Mädchen, welches kochen kann. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau **R. Hagenguth,** Rothenschirmbach b. Eisleben.

Landwirtinnen,
Schularinnen, Kochmamsells, Kochlehrfräulein, Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen und **Mädchen** aufs Land erhalten gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstr. 3.**

Junges Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann und die Milchwirtschaft versteht, auf ein mittleres Gut zum 1. August oder später gesucht. Off. unter **Nn. 395** an die Exped.

Ein kräftiges Mädchen
vom Lande, nicht unter 17 Jahren, die sich in der Landwirtschaft vervollkommnen will, zum 1. Oktober gesucht. Offerten an die Exped. der **Ustrut-Zeitung.** Lancha erbeten. c

Ich suche zum 15. August
oder früher ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Sinlenschen vorhanden. Frau **Oberlandesgerichtsrat Popperen** aus Naumburg, Saale, z. Z. Saalhäuser bei Cölen.

Ein ordtl. Hausmädchen
sucht sofort **Paul Holze,** Hornburg

Frauen und Mädchen
zum Lumpensortieren sowie kräftige Arbeiter sucht **Max Graismeyer,** Liebenauerstraße 70.

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Große Lagerkeller
sofort zu vermieten Wilhelmstraße 49.

Wohnungen.

Ernst Moritz Arndtstr. 2, I,
4 Zimmer, Balkon, Bad, Gas, Einrichtgstl., Garten, 550 Mark, 1. Oktober zu vermieten. Näh. beim Hausmann **III.** links, oder **Moltkestraße 50,** part.

Frankestraße 17, II. Etag.
mit Gas und Badeeinrichtung, zum 1. Oktober cr. zu vermieten.

Freundl. Hochparterre,
5 Stuben, 2 Kammern, Baderaum, Balkon, Veranda Garten, Zubehör, in gesundester Lage, für 700 Mark per 1. Oktober cr. zu vermieten **Kl. Gosenstr. 3, I.**

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.
Unter dieser Rubrik werden auch einzelne Anzeigen aufgenommen.

Freundl. möbl. Zimmer
vermietet Anhalterstr. 11, I. l.

Geldverkehr

100,000 Mark
auf gute 1. Hypothek zu verleihen (auch getrennt). Offerten unter **7522 O.** an die Expedition.

100,000 Mark,
geteilt, mündelsicher, zu 4½ und provisionsfrei per sofort oder später auszuleihen. Offerten sub **7524 K.** an die Expedition.

28,000—30,000 Mark
als 1. Hypothek auf neues Gebäude vom Beamten nach auswärts gesucht. Brandtaxe 44,000 Mark. Offerten unter **7523 P.** an die Expedition.

12,000 Mark
1. Landhypothek gesucht. Offerten unter **Pp. 397** an die Exped.

6000 Mark
auf 1. Hypothek z. 1. Oktober gesucht. Offerten unter **Oo. 396** an die Expedition.

Grundstücke.

Flotte Bäckerei
veränderungshalber sofort zu verkaufen. **Franz Günther,** Bäckermeister, Pansfelde, Mansfelder Gebirgskreis. c

Neuerbautes Grundstück,
5 Minuten von Bitterfeld, in verkehrsreicher Lage, passend für Fleischer- und Materialwarengeschäft, mit 1 Morgen einzäunitem Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, ebenfalls steht auch an derselben Stelle eine gangbare Bäckerei zum Verkauf. **Otto Günther,** Bauunternehmer, Bitterfeld.

Mein in Sustke
bei Kelen unter Nr. 3 belegenes Grundstück von 6½ Hektar Größe will ich mit Ernte, lebendem und totem Inventar altershalber verkaufen. Offerten unter **7526 T.** an die Expedition.

In einer Garnisonstadt
ist ein größeres Etablissement, Restaurant mit Garten und Veranden, enthaltend ca. 16 Morgen, verkehren 2 Schießvereine, für den billigen Preis von 46,000 Mark zu verkaufen, bei geringer Anzahlung. Off. unter **7525 S.** an die Expedition.

Flottes Viktualiengeschäft
in Halle billig zu verkaufen. Pacht 575 Mark. Tägliche Kasse 25—30 Mark. — Flotter Dorfgasthof zu verkaufen, passend für einen Schmied, 20 Morgen Acker, ⅞ Morgen Garten. Preis 50,000 Mark, Anzahlung 10,000 Mark. — Flotte Fleischerei in Naumburg zu verkaufen. — Flotter Gasthof mit 17 Morg. Acker, 10 Pferde Posthalterei, zu verkaufen. Preis 75,000 Mark, Anzahlung 10,000 Mark. Lagerbier jährlich 250 hl. Viel Logiergäste. Passend für ein Oekonomen. Näheres Alter Markt 32, I. **C. Dörge,** Auktionator. c

Verkäufe.

2 Blüthner-Pianos,
Nußbaum und schwarz, wenig gespielt, äußerst preiswert verkäuflich. **B. Döll,** Gr. Ulrichstraße 33.

Fast neue Salon-Einrichtung
sowie Nußbaum-Büfett billig **Königstraße 28,** Hochpart.

Schlafzimmermöbel
nur 250 Mark, Gelegenheitskauf, 2 Bettstellen, Waschkommode, Spiegelaufsatz, großer Schrank mit Spiegelstür, Nachtschränkchen, gediegene Ausführung, verkauft **S. Rosenberg,** Geiststr. 21, I. c

Die besten Butterformen
mit u. ohne Nam. Gr. Märkerstr. 23.

Haustür, Stubentüren,
Fenster usw. **Schülerhof 2.**

Leere Fässer,
Almeriatrauben- und Apfelfässer verkauft **Bürckners Obsthandlung,** Alter Markt 36.

Fasshähne, Korkmaschinen, Flaschenhülsen Gr. Märkerstr. 23

Perlmais,
das Beste was es gibt, sowie alles Tauben- und Hühnerfutter empfiehlt billigst **Max Deichmann,** Mansfelderstraße 12.

Fahrräder,
praktische und dauerhafte Marke, erhalten reelle Leute, auch auf Teilzahlung, unter Garantie bei **Friedrich Gronau,** Barfüßerstraße 16.

Fahrräder
mit und ohne Freilauf verkauft für 50, 60, 70 bis 125 Mark mit Garantie **Hermann Schindler,** Uhrmacher, Kleine Ulrichstr. 35.

Rappwallach,
7 jährig, 1,77 groß, fischer ein- und zweispännig gefahren, aus Privathand zu verkaufen. **Thüringer Hof,** Landwehrstraße.

Neumilchende Kuh
verkauft **Dörstewitz Nr. 3.**

Vermischtes.

Junger Bäckermeister,
26 Jahre, sucht die Bekanntschaft mit besserem Mädchen dienenden Standes mit etwas Vermögen zwecks späterer Verheiratung. Offerten unter **R. 8.** 4 hauptpostlagernd hier erbeten.

Ein Schüler
oder junger Kaufmann findet gute Pension zum 1. August. **Röserstraße 4, III.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060719049/fragment/page=0002